

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 28/29 | Freitag, 10. Juli 2020

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Wir haben für Sie die richtige Lösung
im Bereich Lebensversicherungen!



die Mobiliar

Generalagentur Meilen, Tel. 044 925 03 03
Fredy Birchler
Versicherungs- und Vorsorgeberater

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



Keine Chilbi im
September 2020

**KAUFMANN TRANSPORTE AG
MÄNNEDORF**

UMZÜGE MÖBELTRANSPORTE
044 920 17 79

SEIT 1965



www.kaufmann-transporte.ch

★★★★★ 40 Jahre
speedy taxi GmbH

044 923 65 65
044 920 44 44

- Flughafentransfer
- Auslandsfahrten
- ProMobil-Fahrten
- Ausflugsfahrten
und noch viele mehr ...
Rufen Sie uns an!

Sennhauser AG
Stolz auf Holz



**IHR SPEZIALIST FÜR HOLZ
IM AUSSENBEREICH**

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

Näher gerückt trotz Abstand

Abschlussapéro für die Nachbarschaftshilfe

Während des Lockdown war die Meilemer Nachbarschaftshilfe sehr gefragt, heute können die meisten Menschen aus Risikogruppen wieder selber einkaufen gehen. Zum – vorläufigen? – Abschluss einer aussergewöhnlichen Zeit wurde den Helfern ein Apéro spendiert.

«Noch in einer Phase, wo man kaum wusste, wie sich Corona buchstabiert, und vier Tage, bevor der Bundesrat die 'ausserordentliche Lage' ausrief, hat der Vorstand der Dorfwatch entschieden, eine Nachbarschaftshilfe-Initiative in Meilen zu starten», erinnerte sich Gemeindepräsident Christoph Hiller vor versammelter Helfer-Runde in der Meilemer Seeanlage. Von 150 Helferinnen und Helfern waren am letzten Freitag knapp 40 zum Dankes-Apéro gekommen.



Sie zeigten Verantwortungsgefühl, Hilfsbereitschaft und Solidarität: Ein Teil der Freiwilligen der Corona-Nachbarschaftshilfe beim Dankes-Apéro in der Seeanlage. Foto: MAZ

Es begann mit einer Telefonnummer

Erst drei Monate ist es her, da stand die Welt still. «Zuhause bleiben» lautete die Devise, vor allem für besonders durch das Coronavirus gefährdete Menschen aus Risikogruppen, also für chronisch Kranke oder Menschen über 65. Wie aber sollten diese Personen ihre Vorräte aufstocken und den Kühlschrank füllen,

wenn sie nicht einkaufen gehen durften?

Organisatorin Jessica Mor-Camenzind von der Wachtvereinigung Dorf bot die Einkaufs-Nachbarschaftshilfe zuerst ganz simpel mit einer Kontakt-Telefonnummer und Infor-

mationen auch im Meilener Anzeiger an. Rasch wurde dann mehr daraus. Sie informierte die Behörden und die anderen Wachtvereinigungen, die mitzogen und sich ebenfalls engagierten. Die Gemeinde begrüßte die Initiative und bot

Unterstützung mit der Finanzierung der Inserate und mit Personaleinsatz der Jugendarbeit, welche eine vierköpfige «Zentrale» aufbaute.

Fortsetzung Seite 2

HIRSLANDEN
KLINIK HIRSLANDEN

**NOTFALL IN DEN FERIEEN?
WIR KÜMMERN UNS UM SIE.
NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH**

Bei Unfall, Krankheit, Herznotfall und Schlaganfall sind wir 24 Stunden an 365 Tagen für Sie da.

NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH
KLINIK HIRSLANDEN
WITELLIKERSTRASSE 40, 8032 ZÜRICH
T 044 387 35 35
WWW.KLINIKHIRSLANDEN.CH



MeilenerAnzeiger

Besuchen Sie uns auf Facebook und Instagram
/meileneranzeiger



FELDNER DRUCK

OFFSETDRUCK PLAKATDRUCK DIGITALDRUCK DESIGN & TEXTE

You'll never print alone!

Gut im Druck seit 1985
www.feldnerdruck.ch

«Von der Idee bis zum Druck-Produkt, das glücklich macht! Wir sind die regionale Lieferkette, wenn es um schöne Drucksachen geht.»

FSC Klimaneutral gedruckt in der schweiz

MITTWOCH
GESELLSCHAFT
MEILEN

Verschiebedatum
bei schlechtem Wetter:
Samstag, 11. Juli

Die MGM führt Sie durch den Corona-Sommer!

OPEN AIR KINO MGM HEUTE!

«Das fünfte Element» (E/d), Freitag, 10. Juli, 21.45 Uhr

Dorfplatztreppe und unterer Dorfplatz, Meilen, Tickets: Fr. 25.-/Mitglieder Fr. 20.-/Studierende Kinder Fr. 15.-
Informationen: www.mg-meilen.ch, Abendkasse, keine nummerierten Plätze, Einlass ab 21.00 Uhr





Fortsetzung Titelseite

Die Nachbarschaftshilfe wurde immer professioneller, und am Ende konnten über 150 Helferinnen und Helfer mobilisiert werden, die auf Abruf für besonders gefährdete Personen im Einsatz standen.

Manche Kontakte bleiben bestehen

Besonders schön: Obwohl es zurzeit grundsätzlich für alle wieder möglich ist, selber einkaufen zu gehen, werden einige Helferinnen und Helfer unabhängig von der Nachbarschaftshilfe, die jetzt eingestellt wird, weiterhin für ihre «Kunden» zur Verfügung stehen und den Kontakt aufrechterhalten: «Auch in Meilen gibt es einsame Menschen», sagte Jessica Mor-Camenzind. Ausserdem ist «Senioren für Senioren» wieder aktiv – «SfS» mit 840 Mitgliedern ist seit 29 Jahren mit vielen Angeboten im Bereich der Nachbarschaftshilfe tätig, wie Edi Mumprecht berichtete.



Gemeindepräsident Christoph Hiller mit Initiantin Jessica Mor-Camenzind. Foto: MAZ

Bereit im Fall einer zweiten Welle
«Noch ist es zu früh, endgültig zurückzuschauen», sagte Christoph

Hiller. Das Virus sei zwar zurückgebunden, aber noch nicht besiegt. Er hoffe aber, dass vom erlebten

symbolischen «Zusammenrücken mit zwei Metern Abstand» auch in Zukunft etwas übrig bleibe. Auch wies er darauf hin, dass viele Meilemer Vereine und auch die politischen Behörden immer wieder Mitglieder und Vereinsvorstände suchen: «Sie alle haben erlebt, wie befriedigend und erfüllend es sein kann, sich freiwillig für eine gute Sache einzusetzen.» Jessica Mor-Camenzind versicherte zudem, dass die Nachbarschaftshilfe im Fall einer zweiten Corona-Welle jederzeit in der Lage ist, die Hilfe zu reaktivieren.

Dass die Aktion so gut funktionierte, liegt einzig und allein am Engagement der Freiwilligen. Sie durften deshalb als kleines Zeichen des Dankes einen Apéro Riche in der Seeanlage geniessen, aufgetischt vom nahegelegenen «Löwen» und begleitet von Meilemer Wein.

/ka

Die Chilbi 2020 findet nicht statt

Die Meilemer Chilbi ist abgesagt. Geplant war das bunte Vergnügen vom 17. bis 19. September. Der Freitag bleibt aber trotzdem schulfrei.

Der Gemeinderat Meilen hat nach sorgfältiger Prüfung der Rahmenbedingungen mit grossem Bedauern der Vernunft gehorchend entschieden, die angezeigte Vorsicht walten zu lassen und auf die Durchführung der Chilbi zu verzichten.

Mehr als 1000 Besucherinnen und Besucher

Die beliebte Chilbi wird erfahrungsgemäss von weit über 1000 Personen besucht. Es ist nicht möglich, unter Einhaltung aller vom Bund derzeit bekannten und vorgegebenen Schutz- und Hygienemassnahmen einen sorglosen Chilbibetrieb zu gewährleisten.

Lehrpersonen besuchen Weiterbildung

Obwohl die Chilbi nicht stattfindet, wird der Chilbifreitag, 18. September 2020 für die Meilemer Schülerinnen und Schüler schulfrei sein. Die Lehrpersonen werden eine von langer Hand geplante Weiterbildung besuchen. Die Gemeindeverwaltung bleibt am Chilbifreitag geöffnet.

Treff Punkt Meilen



**Der Treffpunkt –
seit 5 Jahren im Herzen von Meilen –
wünscht allen schöne Sommerferien.**

Wir hoffen, Sie ab Montag, 17. August 2020 wieder zu den gewohnten Zeiten begrüssen zu dürfen.

www.treffpunktmeilen.ch



KATH. KIRCHE
ST. MARTIN MEILEN

Ersatzwahl eines Mitgliedes der röm.-kath. Kirchenpflege Meilen für den Rest der Amtsdauer 2020–2022

Für die aus der röm.-kath. Kirchenpflege Meilen zurückgetretene Katrin Preissshofen-Timme ist ein neues Mitglied für den Rest der laufenden Amtsdauer [2020–2022] zu wählen.

In Anwendung von Art. 28–32 der röm.-kath. Kirchgemeindeordnung Meilen sind **bis spätestens am 25. September 2020** schriftlich Wahlvorschläge (Bewerbungen) bei der Kirchenpflege, Präsidentin Azucena Sorrosal, Neuwiesenstr. 35, 8706 Meilen (azucena.sorrosal@kath-meilen.ch) einzureichen.

Wählbar ist jedes stimmberechtigte Mitglied der röm.-kath. Kirchgemeinde Meilen, welches das 18. Altersjahr vollendet und seinen politischen Wohnsitz in der Gemeinde Meilen hat. Die Kandidatin oder der Kandidat muss mit Namen und Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf, Adresse und Heimatort auf dem Wahlvorschlag bezeichnet sein.

Die provisorischen Wahlvorschläge werden nach Ablauf dieser ersten Frist im *forum* Nr. 22 vom 15. Oktober 2020 und weiter im *forum* Nr. 23 vom 29. Oktober 2020 mit der Traktandenliste für die Kirchgemeindeversammlung vom 29. November 2020 veröffentlicht.

Die Kirchgemeindeversammlung vom Sonntag, 29. November 2020 wählt aus den Wahlvorschlägen in offener Wahl gemäss Art. 28–32 der KGO das neue Kirchenpflegemitglied. Wahlvorschläge können auch während der Kirchgemeindeversammlung noch gemacht werden.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen bei der Rekurskommission der röm.-kath. Körperschaft des Kantons Zürich, Hirschengraben 72, 8001 Zürich, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten.

Die röm.-kath. Kirchenpflege Meilen
Wahlleitende Behörde



ZWECKVERBAND ZÜRCHER PLANUNGSGRUPPE PFANNENSTIL

Beschlüsse Delegiertenversammlung der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP)

1. Das Protokoll vom 19. Juni 2019 wird genehmigt.
2. Der Geschäftsbericht 2019 wird genehmigt.
3. Die Jahresrechnung 2019 wird genehmigt.
4. Das Budget 2021 wird genehmigt.

Beschlussdatum: 17. Juni 2020

Rechtliche Hinweise:

Publikation nach § 7 Gemeindegesetz (GG).

Das Protokoll und die Akten liegen in der Gemeindeverwaltung Meilen, Dorfstrasse 100, 4. Ebene, Zentrale Dienste, Präsidialabteilung, ab dem 10. Juli 2020, während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten öffentlich auf oder können im Internet unter «www.zpp.ch, Amtliche Publikationen» eingesehen werden.

Gegen diese Beschlüsse können – vom Tag nach der Veröffentlichung an gerechnet – folgende Rechtsmittel ergriffen werden:

- wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m. § 21a und § 22 Abs. 1 VRG)
- und im Übrigen wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes sowie Unangemessenheit der angefochtene Anordnung innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. a i.V.m. § 19 Abs. 2 lit. c Ziff. 4 sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG).

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Die Rekurschrift ist an den Bezirksrat Meilen, Postfach, 8706 Meilen, zu richten.

Vorstand der ZPP

meilen

Beerdigungen

Volk, Irma

von Deutschland, wohnhaft gewesen in Meilen, General-Wille-Strasse 177. Geboren am 9. August 1964, gestorben am 11. Juni 2020.

Frei-Haller, Verena

von Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 50. Geboren am 25. November 1933, gestorben am 29. Juni 2020.

Zollinger-Dieziger, Lilli

von Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Dorfstrasse 16. Geboren am 17. März 1930, gestorben am 1. Juli 2020. Die Beisetzung fand in Meilen statt.

Schneider, René

von Meilen ZH + Nidau BE, wohnhaft gewesen in Meilen, Ormisrain 35. Geboren am 8. September 1934, gestorben am 3. Juli 2020. Die Beisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Abschliessende Belagsarbeiten

An der Seestrasse zwischen Rebb- berg- und Schwabachstrasse gibt es vom 13. Juli bis 14. August Verkehrsbeschränkungen.

Die Bauarbeiten an der Seestrasse in Feldmeilen sind beinahe fertig. Nun stehen die abschliessenden Belagsarbeiten an.

Die Arbeiten beginnen am Montag, 13. Juli um 05.00 Uhr und dauern bis Freitag, 14. August, 16.00 Uhr. Witterungsbedingte Verschiebungen bleiben vorbehalten.

Während dieser Zeit wird der Verkehr Richtung Rapperswil im Einbahnregime durch den Baubereich geführt. Der Verkehr Richtung Zürich wird über die Schwabachstrasse, die Ländischstrasse und die Rebbbergstrasse umgeleitet.

Vom 13. bis 22. Juli wird der Belag bergseits eingebaut. Während dieser Zeit ist die Zufahrt zu den bergseitigen Liegenschaften nicht möglich. Die Parkplätze auf dem see- seitigen Trottoir der Seestrasse beim Hinterfeld kurz vor Herrliberg/ Rossbach und der Badi Horn stehen zur Verfügung.

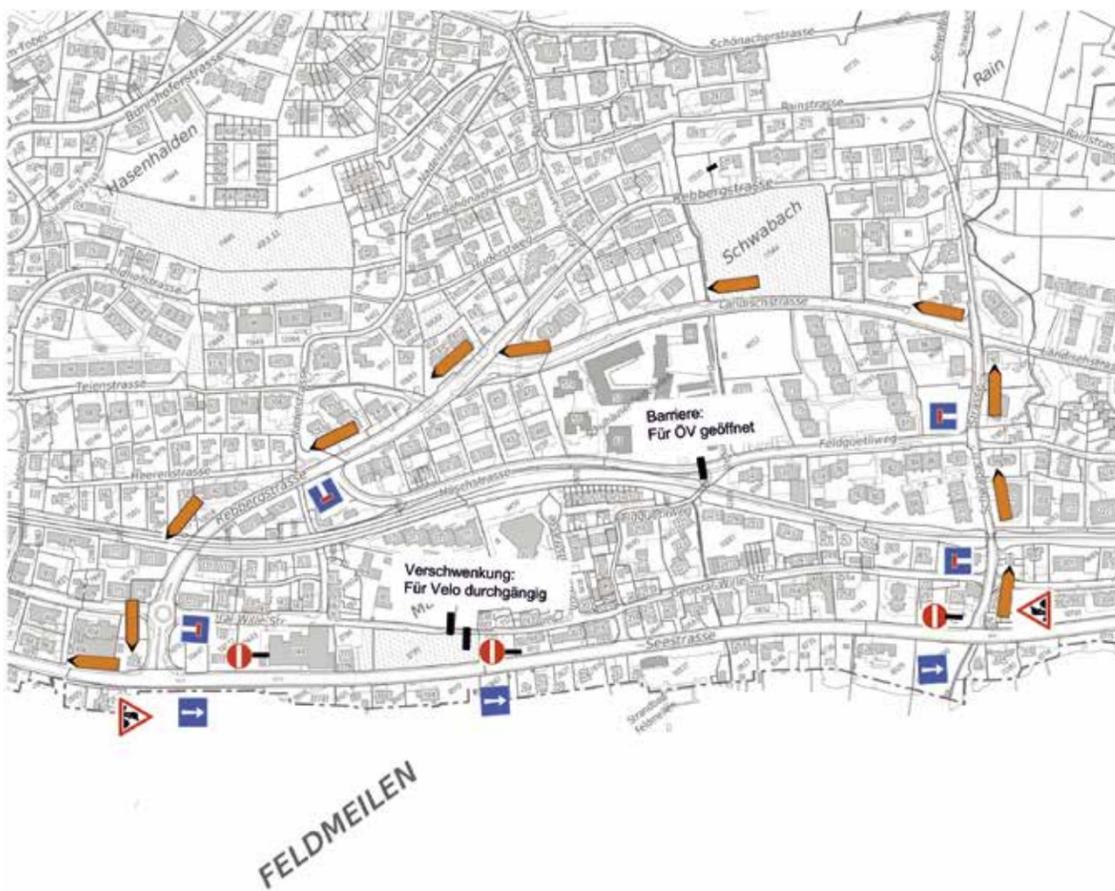
Vom 23. bis 31. Juli wird der Belag seeseitig eingebaut. Während dieser Zeit ist die Zufahrt zu den see- seitigen Liegenschaften nicht möglich. Die Parkplätze auf dem see- seitigen Trottoir der Seestrasse beim Hinterfeld kurz vor Herrliberg/Rossbach und der Badi Horn stehen zur Verfügung.

Vom 3. bis 7. August werden die Deckbeläge im seeseitigen Trottoir

und vom 10. bis 14. August die Deckbeläge im bergseitigen Trottoir eingebaut. In dieser Zeit wird die Zu- und Wegfahrt zu den see- seitigen respektive den bergseitigen Liegenschaften mit Behinderungen möglich sein. Den direkt betroffenen Anwohnenden werden signalisierte Ersatzparkplätze mit Park- karten zur Verfügung gestellt. Um die Belagsarbeiten möglichst kurz zuhalten, werden diese über die Mittagszeit nicht unterbrochen.

Für die Fussgänger steht immer mindestens ein Trottoir zur Verfügung. Die Buslinie 921 verkehrt fahrplan- mässig.

/Tiefbauamt Kt. Zürich



Die Umleitung Richtung Zürich wird über die Schwabachstrasse, Ländischstrasse und Rebbbergstrasse geführt.

Grafik: zvg

Jahresrechnung 2019 abgenommen

Raiffeisen-Generalversammlung erstmals in schriftlicher Form

RAIFFEISEN

Erstmals in der Geschichte der Raiffeisenbank rechter Zürichsee konnte die Generalversammlung nicht in ge- selligem Rahmen durchgeführt werden.

Die Coronavirus-Pandemie und die Verordnung des Bundesrates haben die Durchführung des Grossanlasses verunmöglicht. Deshalb wurden die Geschäfte im schriftlichen Abstimmungsverfahren erledigt.

Stimmbeteiligung von gut 20 Prozent

3226 Genossenschaftsmitglieder der Raiffeisenbank rechter Zürichsee beteiligten sich an der schriftlichen Abstimmung. Dies entspricht einer Stimmbeteiligung von 20,16%. Der Verwaltungsrat und die Bankleitung dankt allen Genossenschafterinnen und Genossenschafteern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Mit grosser Freude gibt die Raiffeisenbank rechter Zürichsee die Abstimmungsergebnisse der diesjährigen Generalversammlung bekannt. Der Abnahme der Jahresrechnung 2019 sowie der Entlastung der Organe wurde überzeugend zugestimmt, und auch die empfohlene Verzinsung der Anteilscheine mit 2,0% wurde gutgeheissen. Grünes Licht gab es auch für die beantragten Statutenänderungen. Besonders freut man sich über die Wahl von Markus Vetterli zum neuen Verwaltungsratspräsidenten und begrüsst gleichzeitig Sabine Bosshard-Pfister als neues Mitglied im Verwaltungsrat.

Personelle Veränderungen im Verwaltungsrat

Die Raiffeisenbank rechter Zürichsee sagt mit der diesjährigen schriftlichen Abstimmung auch «Adieu»:



Markus Vetterli, neuer Verwaltungsratspräsident der Raiffeisenbank rechter Zürichsee. Foto: zvg

Werner Zollinger, der seit 2001 als Verwaltungsratspräsident tätig war, hat schon seit längerem seinen Rücktritt aus dem Führungsgremium auf diese GV 2020 hin bekanntgegeben. Der Verwaltungsrat bedankt sich bei Werner Zollinger für sein ausserordentliches, wertvolles Engagement zu Gunsten der Raiffeisenbank und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Durch die frühzeitige Ankündigung seines Rücktritts konnte eine ideale Nachfolge frühzeitig aufgegleist werden.

Markus Vetterli, bisheriges Verwaltungsratsmitglied und Vizepräsident, wurde mit der diesjährigen schriftlichen Abstimmung als neuer Verwaltungsratspräsident per 1. Juli 2020 gewählt. Als neues Mitglied im Verwaltungsrat wurde die in Uetikon am See wohnhafte Sabine Bosshard-Pfister willkommen geheissen. Die ausgebildete Bankfachfrau und eidg. dipl. Treuhand- expertin freut sich, den Verwaltungsrat zu komplettieren und die neue Aufgabe anzutreten.

/zvg

Tief traurig müssen wir mitteilen, dass unser Vater und Grossvater im Alterszentrum Platten in Meilen für immer eingeschlafen ist.

An dieser Stelle herzlichen Dank dem gesamten Pflge- team für die sehr liebevolle Betreuung.

Albert Schnetzer

17. Oktober 1930 – 22. Juni 2020



Deine Hilfsbereitschaft, Bescheidenheit und Toleranz allen Menschen gegenüber wird uns immer als Vorbild in Erinnerung bleiben.

In unseren Gedanken wirst Du weiterleben.

Ein gemeinsames Abschiednehmen mit Familien, Freunden und Bekannten findet am Freitag 17. Juli 2020 um 14.15 Uhr in der reformierten Kirche Meilen statt.

Urnenbeisetzung vor der Abdankung um 13.45 Uhr auf dem Friedhof Meilen.

Monika und Leona Schnetzer
Sonja Schnetzer

Traueradressen: Monika Schnetzer, Bramsstrasse 75, 8003 Zürich
Sonja Schnetzer, Chilerai 4, 8933 Maschwanden

Nietzsche-Aphorismen

Friedrich Nietzsche war ein berühmter Philosoph, dessen originelle Gedankenanstöße bis heute Zustimmung oder aber heftigen Widerspruch wecken. Wir veröffentlichen im Zweiwochenrhythmus einige seiner pointiert formulierten Überlegungen und Erkenntnisse. Viel Spass beim Mitdenken!

/pkm

Der eine geht zum Nächsten, weil er sich sucht, der andre, weil er sich verlieren will.

Das, woran wir am tiefsten und persönlichsten leiden, ist fast allen anderen unverständlich und unzugänglich: Darin sind wir dem Nächsten verborgen, und wenn er mit uns aus einem Topfe isst.

Den Freund, dessen Hoffnungen man nicht befriedigen kann, wünscht man sich lieber zum Feinde.

Die meisten Menschen sind viel zu sehr mit sich beschäftigt, um boshaft zu sein.

Ratgeber

Selbstüberschätzung beim Bergwandern

Um in den Bergen zu wandern, sollte man trittsicher, schwindelfrei und genügend fit sein. Andernfalls kann es gefährlich werden.

Eine umfassende Studie der BFU (Beratungsstelle für Unfallverhütung) zeigt: Zu viele Menschen auf Schweizer Bergwanderwegen erfüllen diese Voraussetzungen nicht. Lückenhaftes Wissen und Selbstüberschätzung gehören zu den Hauptgründen, warum Wanderinnen und Wanderer in Gefahr geraten.

Beliebt und gefährlich

Wandern gehört hierzulande zu den beliebtesten Sportarten. 57% der Bevölkerung sind im Verlauf eines Jahres auf Schweizer Wanderwegen unterwegs. Indes: 40 Menschen aus der Schweiz sterben jährlich beim Bergwandern, 4000 verletzen sich schwer – die meisten bei einem Sturz oder Absturz. Vor allem Bergwanderwege haben es in sich. Trittsicher, schwindelfrei und fit zu sein, gehört hier zu den Grundvoraussetzungen.

Weiss-Rot-Weiss bedeutet Absturzgefahr

Dass auf weiss-rot-weiss markierten Bergwanderwegen exponierte Stellen mit Absturzgefahr vorkommen können, ist vielen Wanderern gar nicht bewusst. Wer eine Bergwanderoute auswählt, sollte dies auf jeden Fall stets mit Blick auf die Fähigkeiten des «schwächsten» Gruppenmitglieds tun – dies gelingt aber nur jenen, die ihre Wanderung gut planen. So sollte man neben den Wetteraussichten und dem Zeitbedarf für die Strecke auch Ausweich- und Umkehrmöglichkeiten kennen für den Fall, dass sich die Route als zu anstrengend erweist oder das Wetter überraschend umschlägt. Gerade Distanz und Höhenmeter müssen vorab abgeklärt werden: Letzteres ist der Knackpunkt beim Wandern. Der Aufstieg kostet mehr Zeit und Kraft, der Abstieg verlangt mehr Koordination und geht auf Dauer in die Knie.

Zeitangaben sind ungefähre Durchschnittswerte ohne Pausen. Besser genügend Zeit für Rast und Unvorhergesehenes einplanen. Wandern Kinder und ältere Personen mit, einen Extra-Puffer einkalkulieren.

Wissen Sie, wann das erste Postauto hinauf- und die letzte Seilbahn ins Tal hinunterfährt? Wissen Sie, wann die Sonne untergeht? Starten Sie insbesondere längere und hochgelegene Wanderungen so früh wie möglich.

Online-Selbsttest

Die BFU lanciert zusammen mit den Schweizer Wanderwegen eine neue Kampagne: Die Website www.sicher-bergwandern.ch bietet viele Informationen und einen Online-Selbsttest für alle, die erfahren möchten, ob sie für Bergwanderwege alle nötigen Voraussetzungen mitbringen.

www.sicher-bergwandern.ch /bfu

Eine Waadtländer Familienfrau

Jenny Meystre-Jaccottet zum 100. Geburtstag



Jenny Meystre-Jaccottet wohnt jetzt im Alterszentrum Platten – zu Besuch ist Gemeindepräsident Christoph Hiller. Foto: zvg

Am 26. Juni feierte unsere Maman Jenny Meystre-Jaccottet ihren 100. Geburtstag, und dies bei guter Gesundheit! Bon anniversaire!

1920 als Tochter einer Russin und eines Waadtländers geboren, ist Maman wohlbehütet mit zwei Schwestern in Lausanne aufgewachsen, wo sie die ganze Schulzeit verbrachte und schliesslich die Diplome des Seminars erlangte. Von der kantonalen Behörde wurde Maman nun in die abgelegensten Weiler zum Unterrichten geschickt – es herrschte Krieg, und die Lehrer befanden sich im Militärdienst. An manche eindrücklichen Einsätze erinnert sie sich heute noch lebhaft.

1944, nach der Heirat, zog sie nach Zürich, wo unser Vater eine Anstellung gefunden hatte. Nach anfänglichen Sprachschwierigkeiten (damals war sie in der deutschen Schweiz als Waadtländerin eine Fremde), lebte sie sich in der neuen Heimat ein, speziell dank der Eglise Française, wo sie Waadtländer Freun-

de fand und sich «daheim» fühlte. Mit der Zeit kamen fünf Töchter und damit verbunden einige Wohnungswechsel. Während unser Vater voll im Beruf engagiert war, gingen Maman die Unmengen an Arbeiten und Aufgaben für und mit Kindern, Haus und Garten nie aus. Erholung fand Maman während den Ferien mit der Familie in den Bergen, die sie ihr ganzes Leben lang geliebt hat. Doch vor dem Vergnügen hiess es, für sieben Personen Koffer packen: Allein einen grossen Koffer brauchte es für die Bett-, Küchen- und Frottierwäsche. Dann ging es mit dem öV auf die lange Reise in die Berge.

1969 zogen unsere Eltern mit den zwei Jüngsten nach Meilen, wo sich Maman dank Frau Eglin bald im Dorf integrierte, u.a. in einer Turngruppe. Weit bedeutender aber wurde für Maman die 16-jährige Tätigkeit als «Finanzchefin» der Meilemer Haus- und Krankenpflege. Das Rechnen lag ihr immer, und auch

heute noch ist sie im Kopfrechnen einsame Spitze; sie verfügte nie über einen Taschenrechner! Maman ist auch eine sehr geliebte Gross- und Urgrossmutter, die immer für die Familie da war und es im Rahmen ihrer Möglichkeit geblieben ist.

2020, nach 51 Jahren in ihrer Wohnung, zog sie ins Alterszentrum Platten ein. Sie hat sich in ihrer neuen Wohnung – so spricht sie von ihrem Zimmer – sehr gut eingelebt, blüht auf, ist froh, nicht mehr haushalten zu müssen, strickt fleissig Socken, füllt Kreuzworträtsel, spielt Patiences und legt mit ihrem Rollator im Flur täglich ihren «Kilometer» zurück. Sie ist ganz zufrieden, eine Wohltat für alle! Sie freut sich auch über jeden Besuch – schauen Sie doch vorbei, wenn Sie mögen. Wir alle wünschen Maman weiterhin Gesundheit und Zufriedenheit. Maman, on t'aime!

/Françoise Baumgartner-Meystre

Erfolgreiche Solidaritätsaktion

REFORM HAUS

MÜLLER | EGGI BIO | RUPPRECHT | DROGERIE HAAS | VITALPUNKT

Unter dem Motto «Wir sind für euch da – zusammen sind wir stark» hat die Müller Reformhaus Vital Shop AG sämtlichen Mitarbeitenden aus dem erweiterten Gesundheitswesen und von Blaulichtorganisationen Rabatt gewährt.

Die Aktion dauerte vom Samstag, 21. März bis zum Sonntag, 7. Juni und lief in allen Filialen auf dem gesamten Sortiment. Der Rabatt umfasste den ordentlichen Personalrabatt von 25 Prozent.

Die Fachgeschäfte leisteten in dieser anspruchsvollen Zeit einen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung. Dies war einerseits ein Privileg, aber auch eine grosse Verpflichtung. Als typisches Schweizer KMU in Familienbesitz erachteten es die Verantwortlichen der Firma als Pflicht, einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Gesamtsituation zu leisten.

So entschied sich der Verwaltungsrat dazu, jene zu unterstützen, die vom einen Tag auf den anderen eine besondere Verantwortung trugen. Der Personalrabatt entspricht in etwa der Nettomarge.

Rückblickend durfte man feststellen, dass die Solidaritätsaktion ein voller Erfolg war. So verzeichneten die Fachgeschäfte einen Anstieg der Einkäufe mit Personalrabatt um rund 100 Prozent zum Vorjahr.

Anders ausgedrückt: Das Gesundheitspersonal und die Blaulichtorganisationen wurden mit einem Betrag von rund 65'000 Franken unterstützt. Die direkten Reaktionen der Menschen waren überwältigend. Sollte sich die Situation erneut verschärfen, wird die Reaktivierung der Solidaritätsaktion geprüft.

/zvg

Suche für meine Enkelin, die in Zürich studiert und viel mit mir arbeitet, zur langjährigen Miete eine

3- bis mehr-Zimmer-Wohnung

mit einem möglichst grossen Raum (auch Saal, Lokal oder Werkstatt), um mit Kunst zu leben. Ev. auch zum Umbauen. Raum Meilen/Uetikon a. See, Männedorf (auch Stäfa bis Küsnacht).

Bruno Bischofberger, Galerie Bruno Bischofberger
Weissenrainstrasse 1, 8708 Männedorf
galerie@brunobischofberger.com
044 250 77 84 (z. Hd. Frau Sokalski)
Wird mit Diskretion behandelt.



Ihr Schlosser in Meilen

- Metallbau
- Geländer/Handläufe
- Türen Stahl + Alu
- Tore
- Glasbau
- Fenstergitter
- Metall-Restaurationen
- Schmiedeisen

Martin Cenek
Telefon 043 843 93 93
www.martin-schlosserei.ch
E-Mail martin@martin-schlosserei.ch



Ihr Schreiner am Zürichsee

GEMI
seit 1948



Qualität nach Mass

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 3168 • www.gemi.ch

Inserate aufgeben per E-Mail

info@meileneranzeiger.ch

Willkommen zu knallrotem Gummiboot und grünem Kaktus!

Online-Konzert der Schule Obermeilen

Heute
vor...



Die Neuntagekönigin

Mit der königlichen Nachfolge ist es zuweilen so eine Sache. Als König Eduard VI. im Alter von 15 Jahren auf dem Sterbelager war, war er bereits sechs Jahre lang König. Nach der offiziellen Rangfolge hätte ihm seine Halbschwester Maria auf den Thron folgen sollen. Das aber wollte Eduard nicht.

Gründe gab es verschiedene. Der Hauptgrund aber war, dass sie katholisch war und Eduard und seine Familie der noch jungen Reformation anhängen. Also änderte er eigenmächtig die Thronfolge und bestimmte seine 16-jährige Cousine Jane Grey zu seiner Erbin. Jane war ebenfalls protestantisch erzogen worden und hatte unter anderem mit dem Zürcher Reformator Heinrich Bullinger korrespondiert. Sie war eine durchaus gebildete und selbstbewusste Frau, aber die Königswürde hatte sie nicht gesucht. Nachdem ihr die Mutter versichert hatte, dass alles rechtmässig sei, nahm sie die Königswürde jedoch an und wurde heute vor 467 Jahren im Tower zu London zur Königin von England gekrönt.

Man kann sich vorstellen, dass Maria, die eigentliche Thronerbin, nicht tatenlos zuschaute. Am selben Tag liess sie sich ihrerseits zur Königin ausrufen, sodass es unweigerlich zum Krieg kommen musste. In kurzer Zeit wurde von Jane eine Armee aufgestellt und Maria entgegen geschickt. Doch der Kampf war schnell verloren, grosse Truppenteile desertierten und liefen zu Maria über. Nach nur neun Tagen wurde Jane im Tower als Gefangene Marias festgesetzt.

Jane leistete keinen weiteren Widerstand, und Maria wollte sie eigentlich auch begnadigen. Aber die spanischen Berater Marias empfahlen ihr sehr, Jane als Hochverräterin hinrichten zu lassen. Als sich dann noch namhafte Protestanten weiter gegen Maria auflehnten, war Janes Schicksal besiegelt. Erhobenen Hauptes ging sie ihrer Hinrichtung entgegen. Dort verband sie sich selbst die Augen, hatte dann aber Mühe, den Block zu finden, auf den sie ihr Haupt legen sollte. Es fand sich allerdings schnell eine helfende Hand, die ihr den Weg wies. Jane kniete nieder, legte ihren Kopf auf den Block, und mit einem Schlag wurde ihr Haupt vom Körper getrennt. Königin werden ist nicht schwer. Königin bleiben aber manchmal sehr.

/Benjamin Stückelberger



Gar nicht so einfach: Mit Kopfhörern auf den Ohren ins Mikrofon singen oder spielen war für die Kinder des Schulchors und Schulorchesters eine ganz neue Erfahrung.

Fotos: zvg

primar|schule
obermeilen

Seit einigen Jahren findet im Schulhaus Obermeilen Ende Juni jeweils das grosse Jahreskonzert von Schulchor und Schulorchester statt. Doch dieses Jahr, im verflixten siebten, läuft plötzlich nichts mehr wie gewohnt.

Getrennte Ein- und Ausgänge, Hände waschen, keine Klassen mischen und nochmals die Hände waschen – längst im Schulalltag eingespielt. Doch wie bringt man das alles mit einem Konzert der ganzen Mittelstufe Obermeilen in Einklang?

Sechs Schulklassen, also 140 Kinder singen und spielen seit vergan-

genem August Lieder zum Thema «Farbe». Mehr als zehn Farben waren im Programm vertreten, als Anfang März der Lockdown kam. Seit dem 8. Juni wird nun wieder geprobt, jedoch nur in kleinen Gruppen. Und da wäre ja auch noch das Publikum: Mit Zuhörern macht ein Konzert doch deutlich mehr Spass. Es wären dann also nochmals über hundert Personen mehr in der Aula – eindeutig zu viele im selben Raum.

Ein neues Ziel vor Augen

Inspiriert von vielen kreativen Musikaufnahmen aus dem Lockdown hat Orchesterleiterin Lotti Dangel die Initiative ergriffen, einen Zusammenschluss des geplanten Konzerts digital aufzuführen. Auch wenn das ein reales Konzerterlebnis nicht ersetzen kann, hatten die Kinder damit doch immerhin ein Ziel vor

Augen. Die involvierten Lehrpersonen und die drei Chorleiterinnen Ursina Kobelt, Stephanie Ackermann und Marianne Barth haben das – schliesslich nicht mehr so kleine Projekt – mit viel Engagement mitgetragen.

Und so nahmen mit Hilfe des Ton-technikers Olgeriz Brossard-Montellier und von Kameramann Jussi Fritschi vergangene Woche jeden Tag ein paar Gruppen und Halbklassen eine Auswahl der Farbenlieder auf. Der Meilemer Regisseur Johannes Bachmann fügte das Ganze schliesslich zu einem eindrücklichen Film zusammen.

Aufnahmen mit Mikrofon

Es war für alle eine neue Erfahrung. Wer stand schon einmal im Scheinwerferlicht auf der Bühne und sang in ein Mikrofon? Dazu noch mit einem Kopfhörer, auf

dem man die Begleitung des Orchesters hört. Sich selber hört man dann allerdings nicht mehr, was anfangs sehr verwirrend ist. Auch im Orchester gab es Probleme. Wie bringt man das Cello vor das Mikrofon und am Kopfhörer vorbei? Wie kontrolliert man, ob man richtig spielt, wenn man auf dem Kopfhörer nur Musik und nicht sich selber hört?

Das Konzert ist jetzt online

Was daraus geworden ist, kann man jetzt online selber anschauen und anhören:

<https://link.schulemeilen.ch/onlinekonzert>

Die Schule Obermeilen wünscht mit dem roten Gummiboot, dem gelben U-Boot, den blauen Männlein und dem grünen Kaktus schöne Ferien!

/teg

Coiffure
KOTAS

Damen und Herren
General-Wille-Str. 127 • 8706 Feldmeilen
Telefon 044 923 04 15

Der erste Auftritt seit Corona

Sommerkonzert auf dem unteren Dorfplatz



Nach langer Pause haben sich die Bläserklasse Zürichsee und das Jugendsinfonieorchester Zürichsee zusammengeschlossen und ein Openair-Konzert auf dem Meilemer Dorfplatz organisiert. Für die Bläserklasse war es erst das zweite Konzert überhaupt.

Vor knapp einem Jahr haben sich rund dreissig Erwachsene zusammengetan und eine Klasse nur für Blasinstrumente wie Klarinette, Querflöte oder Saxophon gegründet. Viele der Musikerinnen und Musiker wagten sich komplett neu an ihr Instrument oder hatten zumindest schon sehr lange nicht mehr gespielt. In nur einem Jahr lernten sie Noten zu lesen, die richtige Handhabung des Instruments und das gemeinsame Musizieren im Orchester. Nun konnte die Klasse bereits ihr zweites öffentliches Konzert vor Publikum spielen.



Die Bläserklasse Zürichsee existiert erst seit einem knappen Jahr.

Fotos: MAZ



Endlich wieder vor Publikum: Die Musikerinnen und Musiker des JSO bei ihrem ersten Auftritt nach der Zwangspause.

In zwei Jahren auf ein gutes Niveau

Das Projekt «Bläserklasse» stiess auf grosses Interesse, war aber von Anfang an auf zwei Jahre begrenzt. Danach können sich die Musiker, die im Verlaufe der zwei Jahre ein gutes Niveau erreichen, einem anderen Orchester oder Musikverein anschliessen. Die Musikschule plant indes bereits eine weitere Anfänger- und Wiedereinsteigerklasse für Erwachsene.

Weil das Repertoire der Truppe

noch nicht gross genug ist, um ein abendfüllendes Programm auf die Beine zu stellen, schloss man sich für ein Konzert am letzten Samstag nachmittag mit den erfahrenen jungen Musikerinnen und Musikern des Jugendsinfonieorchesters Zürichsee (JSO) zusammen: Zuerst präsentierten die Bläser Stücke wie «Ode an die Freude», «Kumbaya my Lord» oder «When the Saints go marching in» – eine grosse Leistung in Anbetracht dessen, dass die knapp dreissig Erwachsenen erst

seit weniger als einem Jahr spielen.

Beethovens 6. Sinfonie kommt im Herbst

Für das anschliessend auftretende JSO war die Zwangspause von Mitte März bis im Juni einschneidend. Ein anspruchsvolles Projekt unter der Leitung von Roman Brogli, nämlich der Plan, im Juli zusammen mit Schülerinnen und Schülern der Kantonschule Uetikon die 6. Sinfonie von Beethoven aufzuführen, musste

auf den Herbst verschoben werden. Umso mehr freuten sich die jungen Musikerinnen und Musiker darüber, wenigstens mit einem kurzen Sommerkonzert endlich wieder vor Publikum ihr Können zeigen zu dürfen. Sie überzeugten mit zwei von Johannes Brahms Ungarischen Tänzen, mit Filmmusik aus dem Klassiker «Der mit dem Wolf tanzt», mit einem Slawischen Tanz von Antonin Dvorak und der «Farandole» von Georges Bizet.

/fho

Publireportage

Tschüss Libor – Hallo SARON

Der Referenzzinssatz LIBOR wird Ende 2021 durch den SARON abgelöst. Was ändert für Sie? Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Der LIBOR (London Interbank Offered Rate) ist heute noch der wichtigste Zinssatz im globalen Finanzsystem und wird für Kredite und Hypotheken herangezogen, so auch für die UBS Libor Hypothek. Mitte 2017 gab die britische Finanzmarktaufsicht bekannt, dass sie die Ermittlung des LIBOR nur noch bis Ende 2021 unterstützen wird. Dieser Entscheid löste in allen betroffenen Finanzmärkten die Suche nach einem neuen Nachfolge-Referenzzinssatz aus. Die Lösung für die Schweiz heisst SARON.

Was bedeutet SARON?

Der SARON (Swiss Average Rate Overnight) existiert bereits seit 2009 und wird auf Basis von abgeschlossenen Transaktionen und verbind-

lichen Quotes (Kauf- und Verkaufspreise) im Schweizer Geldmarkt berechnet. Er reflektiert das allgemeine Zinsniveau für kurzfristige Gelder in Schweizer Franken.

Die Berechnungsmethodik wurde von der Schweizerischen Nationalbank (SNB) und der SIX Group AG, welche die Infrastruktur für den Schweizer Finanzplatz betreibt, entwickelt. Der SARON ist öffentlich einsehbar und erfüllt die Anforderungen internationaler Benchmark-Standards.

Bietet UBS eine Hypothek basierend auf dem SARON an?

Am 11. Mai 2020 haben wir die UBS SARON Hypothek eingeführt. Sie ist eine unbefristete, flexible sowie marktorien-

tierte Finanzierung, mit der wir unser Hypothekenangebot abrunden.

Was sind die Vorteile der UBS SARON Hypothek?

Die UBS SARON Hypothek basiert auf einem transparenten und marktgerechten Zinssatz. Sie bietet zwei Vorteile: Einerseits profitieren Sie von einer unbefristeten Vertragslaufzeit. Andererseits haben Sie die Möglichkeit, sich jederzeit gegen steigende Zinsen abzusichern, indem Sie Ihre SARON Hypothek binnen weniger Arbeitstage in eine UBS Festhypothek umwandeln. Zusätzlich minimieren Sie mit der Kombination mehrerer Hypotheken mit verschiedenen Laufzeiten das Risiko, bei ungünstigen Zinsänderungen die

Gesamthypothek auf einmal erneuern zu müssen.

Für wen eignet sich die UBS SARON Hypothek?

Die UBS SARON Hypothek ist eine Geldmarkthypothek mit einem variablen Zinssatz. Verglichen mit Zinssätzen längerfristiger Finanzierungen sind Geldmarktzinssätze grundsätzlich tiefer, können sich aber schnell ändern. Deshalb eignet sich die UBS SARON Hypothek vor allem für Kunden, die das Geschehen am Geld- und Kapitalmarkt aktiv verfolgen und sinkende oder seitwärts tendierende Zinsen erwarten.

Mehr zur UBS SARON Hypothek

Sie möchten sich detailliert mit der UBS SARON Hypothek befassen? Wir haben Ihnen die wichtigsten Informationen zusammengestellt.



ubs.com/saron-hypothek

Mit UBS reden lohnt sich: nehmen Sie das Gespräch mit uns auf, wir beraten Sie gerne.

Ihre UBS-Ansprechperson in Meilen



Christian Diggelmann
Leiter Geschäftsstellen Meilen und Stäfa
044 925 33 10
christian.diggelmann@ubs.com

Ihre UBS-Geschäftsstellen in Meilen und Stäfa

UBS Switzerland AG
Dorfstrasse 94
8706 Meilen
044 925 33 10

UBS Switzerland AG
Seestrasse 49
8712 Stäfa
044 925 33 10



Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 

www.ref-meilen.ch

Sonntag, 12. Juli

9.45 Gottesdienst, Kirche Pfrn. J. Sonogo Mettner Mit Musicanti sempreverdi

Donnerstag, 16. Juli

10.00 Andacht, AZ Platten am See, Küsnacht

Sonntag, 19. Juli

9.45 Gottesdienst, Kirche Pfrn. J. Sonogo Mettner

 KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Sonntag, 12. Juli

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. Juli

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Juli

10.30 Eucharistiefeier
anschl. Mittwochskaffe

Mittwoch, 22. Juli

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Sportlicher Mix aus Kameradschaft und Spass



Der Skiclub Meilen organisiert die SwissPass Smile Challenge – die Sommerserie macht Halt in Meilen.

Im Sommer 2019 lancierte Swiss Pass Smile – das neue Jugend- und Familienprogramm der SBB – zusammen mit Swiss-Ski die Swiss Pass Smile Challenge. Nun geht es in die zweite Runde.

Die Sommerserie ist ein Mix aus Bewegung, Kameradschaft, Sommertraining und Spass. Am 29. August macht die SwissPass Smile Challenge Halt in Meilen. Jetzt anmelden und Startplatz sichern!

Für Teilnehmer der Jahrgänge 2005 bis 2013

Die Challenge findet verteilt in der ganzen Schweiz an sieben Standorten statt. Kinder und Jugendliche mit den Jahrgängen 2005 bis 2013 können mit ihren Freunden ein tolles Sportfest erleben. Dabei können die Teilnehmenden in Fünferteams unter anderem bei den kreativen Nordic-, Alpine-, Freestyle- und Cross-Parcours ihre Geschicklichkeit und Ausdauer unter Beweis stellen.

An jedem der sieben Events qualifizieren sich die ersten fünf der zwei Kategorien Juniors (2005–2009) und Youngsters (2010–2013) sowie ein glückliches Wildcard-Gewinner Team für den grossen Saisonabschluss. Im Verkehrshaus Luzern kämpfen die Finalisten am 26. September um den Sieg.

Fünferteams gesucht

Am Samstag, 29. August macht die SwissPass Smile Challenge in Meilen Halt. Der Wettkampf wird auf der Sportanlage Allmend vom Skiclub Meilen durchgeführt. Jedermann ist herzlich willkommen!

Pro Fünferteam kostet die Teilnahme ab 85 Franken. Im Startgeld inbegriffen sind die Wettkampfspiele, das Mittagessen, die Getränke und ein Teilnehmergeschenk. Zudem warten an den Ständen des Hauptpartners SBB sowie des Suppliers Giro spannende Aktivitäten. Der lokale Veranstalter Skiclub Meilen, der Hauptpartner SBB, Supplier Giro und Organisator Swiss-Ski freuen sich auf ein gelungenes Sportfest.

SwissPass Smile Challenge, 29. August, Sportanlage Allmend Meilen.

Anmeldung und Startplatz auf www.smile-challenge.ch

/lap

Brocki bleibt offen



Da dieses Jahr alles etwas anders ist als gewohnt, haben die Frauen der Brockenstube der Frauenvereine beschlossen, die Brocki in den Sommerferien zu den gewohnten Öffnungszeiten jeweils am **Mittwochsnachmittag zu öffnen**.

Da der Erlös der Brocki in der Regel an karitative Organisationen gespendet wird, würde sich das Team freuen, in dieser Zeit möglichst viele Kunden begrüssen zu dürfen. Sicher finden die Kunden das eine oder andere Schnäppchen. Es gibt immer wieder hübsche Kleider, praktische Küchengeräte, gut erhaltenes Geschirr, spannende Bücher und vieles mehr zu entdecken! Nach der Wiedereröffnung der Brocki war das Team freudig überrascht von der Treue der Kundschaft und möchte sich ganz herzlich dafür bedanken.

Die Brocki-Frauen wünschen allen einen schönen Sommer – bleiben Sie gesund!

/gsu

Nähkurse nach den Sommerferien



Da die Nähkurse im Frühling Corona-bedingt mehrheitlich ausgefallen sind, geht es nach den Sommerferien wieder los.

Ab dem 19. August beginnt der Mittwochabendkurs von Lucie Ursprung, jeweils von 19.00 bis 21.30 Uhr. Im «Nähkurs für jedermann» hat alles Platz, Nähen nach Schnittmustern, etwas flicken oder Nähen schöner Tischwäsche. Der Kurs findet 10 Mal statt und kostet 300 Franken.

In der Nähwerkstatt von Esther Bongard kann etwas Neues genäht oder ein vorhandenes Kleidungsstück abgeändert werden. Die Kurse sind jeweils am Donnerstag Vormittag von 8.45 bis 11.45 Uhr und/oder nachmittags von 13.15 bis 16.15 Uhr. Der erste Kurstag ist der 20. August. Der Kurs kostet für 8 Mal 3 Stunden 288 Franken.

«Farbe und Design» mit Michèle Samter beginnt am Donnerstag, 20. August von 19.30 bis 22.00 Uhr. Nach einem kleinen Exkurs in die Welt der Farben wird genauer hingeschaut, was gutes Design ausmacht. Der Kurs dauert 6 Abende und kostet 180 Franken.

Das «Individuelle Nähen» für Anfänger, Wiedereinsteiger und Fortgeschrittene von Isabelle Zaugg-Reusser startet am Montag, 31. August und dauert jeweils von 8.30 bis 11.00 Uhr. Der Kurs dauert bis Mitte Dezember (10 Mal) und kostet 300 Franken.

Im Merceriegeschäft an der Dorfstrasse 87 in Meilen liegt das ganze Programm auf.

Termine und weitere Details: www.fvmeilen.ch/nahschule/kurse/ oder Telefon 079 755 67 69.

/gsch

Sommergottesdienst

reformierte kirche meilen 

Erstaunliches geschieht am Brunnen in Midian! Sommergottesdienst in der reformierten Kirche mit den Musicanti sempreverdi.

In diesem ersten Gottesdienst der Predigtreihe über Brunnen mit Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner werden sich die Musicanti sempreverdi verabschieden, denn es ist ihr letzter Auftritt als Teil der Kantorei Meilen. Dirigent Georg Pfister hat Werke verschiedener Komponisten für Flöten, diverse Schlaginstrumente und Kontrabass neu arrangiert: eine Eröffnungsfanfare von Henry Purcell, von Hans Roelli «Ich fang den Tag im Liede an», den Choral «Allein Gott in der Höh sei Ehr» aus dem Paulus-Oratorium von F. Mendelssohn sowie eine Aria von G. F. Händel mit Variationen.

Gottesdienst, Sonntag, 12. Juli, 9.45 Uhr, reformierte Kirche Meilen.

/bpf

Blitzschnell...



Bild der Woche
von Petra Becker-Wegerich

... hat Petra Becker-Wegerich abgedrückt und das eindruckliche Naturschauspiel über dem See festgehalten. Die Gewitternacht vom 1. Juli war tatsächlich beeindruckend – und, aus sicherer Distanz betrachtet, auch wunderschön.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnapshots in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

ABWESENHEITSMELDUNG



HAUSARZTPRAXIS FÜR INTERNISTISCHE MEDIZIN
DR. MED. (RO) DANIELA TYERCHA
FACHÄRZTIN INNERE MEDIZIN FMH
DORFSTR. 94 • 8706 MEILEN • TEL 044 923 23 88

Ferien

Montag, 20. Juli 2020
bis
Sonntag, 2. August 2020

www.arztpraxis-meilen.ch

COIFFURE
tissot
haar-mode.ch

Hüniweg 20
Telefon 044 923 11 91

Der Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen



Foto: Daniel Sabater

Das heutige Gebäude wurde 1966–1968 erstellt im Zusammenhang mit dem Bau der Doppelspur ab Tiefenbrunnen, der Einführung des versuchsweisen Halbstundentaktes sowie der Neuführung von Forch- und Bünishoferstrasse.

Der Vorgänger der «Classe IV» von 1894 entsprach den Bauten in Zollikon, Uetikon, Ürikon und Feldbach. Wegen der exponierten Lage wurde hier der sonst rein monolithische Bau aus landschaftsschützerischen Gründen gegenüber dem ersten Projekt verkürzt und das oberste Geschoss zurückgesetzt; als Attikageschoss sollte es den Mietern als Dachgarten sowie für «Wäscheaufhängen und Teppichklopfen» dienen.

Der Neubau in Sichtbeton, mitfinanziert durch die Gemeinde, um-

fasst mehrere Wohnungen, dazu anfänglich auch die üblichen Diensträume. Architekt war das damalige Baubüro der SBB unter Leitung von Max Vogt (1925–2019), verantwortlich auch für die neuen Bahnhöfe Küsnacht, Erlenbach und Stäfa. 2003 erfolgten Umbau und Sanierung des korrodierten Betons mit anschliessend hinterlüfteter, geölter Zedernholz-Verschalung.

Gegenwärtig sind die SBB und die beiden Anliegergemeinden gemeinsam daran, im Rahmen eines Studienauftrags das Bahnhofsareal mit einem ortsbaulich überzeugenden Projekt weiterzuentwickeln; gedacht wird an einen Bushof, zusätzlichen attraktiven Wohnraum und allenfalls eine neue Strassenführung.

Der Architekt

Dipl. Arch. ETH Max Vogt gehörte zu den anerkanntesten und zugleich umstrittensten Architekten seiner Zeit – anerkannt eher von den Fachleuten wegen seinen schnörkellosen Bauten im Stil Le Corbusiers, umstritten eher beim breiten Publikum wegen seiner etwas spröde wirkenden, rein funktionalen Strenge in unverputztem Rohbeton. Als Chef des (heute nicht mehr bestehenden) SBB-Baubüros prägte er von 1957 bis 1989 die Bahnarchitektur der ganzen Schweiz, wohl ein Grund dafür, dass die SBB 2005 den Wakker-Preis erhalten

haben. Die bekanntesten der über 150 Bauwerke von Vogt sind das (unterdessen ehemalige) Zentralstellwerk bei der Einfahrt zum Hauptbahnhof Zürich mit dem markanten Zürich-Logo (1964) – unterdessen ein Wahrzeichen Zürichs und von der Stadt schon bald für «gute Bauten» ausgezeichnet – und die Bahnhöfe Effretikon (1963) und Zürich-Altstetten (1966), eine schmale Scheibe von neun Stockwerken. Vogt war und lebte sehr bescheiden; Einladungen, dem renommierten Bund Schweizer Architekten (BSA) beizutreten, schlug er aus. /pkm

Eine nicht stattgefundene Einweihung

Zum Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen

Allein schon deswegen, weil die Gemeinden Meilen und Herrliberg den neuen Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen mitfinanziert hatten, wäre anzunehmen, dass dafür am Tag der Inbetriebnahme (26. Mai 1968) auch eine Einweihung stattgefunden haben müsste.

Die Suche nach entsprechendem Bericht samt Bildern, wie er damals ausgesehen hat, zeigte indes, dass davon in der Presse nichts zu finden ist. Auch Recherchen in den infrage kommenden Archiven brachten nichts zutage, was auf irgend welche Dispositionen für eine Einweihung verweist, wie denn auch nirgends ein ausdrücklicher Beschluss zu finden ist, man wünsche keine solche. So bleiben zur Erklärung nur Spekulationen.

Hat man wohl in Meilen gedacht, die Initiative stehe den Herrlibergern zu und in Herrliberg, dies sei Sache der Meilemer? Spukte in den Köpfen – vielleicht unbewusst – immer noch die seinerzeitige Rivalität aus den Gründerjahren herum, auf wessen Gebiet der Bahnhof überhaupt zu errichten sei? Oder hatte man in Meilen einfach anderes im Kopf?

Dies durchaus: Politisch befasste man sich hauptsächlich mit dem neuen Pachtthof auf dem Vorderen Pfannenstiel und – speziell in Feldmeilen – mit der Frage eines neuen Strandbads. In Herrliberg hatte man



«Der Bahnhofsvorstand» (damals mit Trillerpfeife und Kelle). Nachzeichnung eines Sujets in einem der Originalpläne im Archiv «SBB Historic».

im Jahr zuvor bereits ein Dorffest abgehalten, in Meilen fand ein solches («Es brodlet z' Meile») gerade im Sommer 1968 statt und im Herbst danach noch eine Gewerbe-schau – es gab also, wenn man so will, genügend andere Dinge, welche einen von einer speziellen Bahnhofeinweihung abhalten konnten. Kommt hinzu, dass den SBB selbst mehr lag an den Bauten zur Einführung der Doppelspur und der Einführung des Taktfahrplans samt den dafür nötigen technischen Einrichtungen als an der Fertigstellung des Hochbaus, und den Feldnern mehr am Bau der neuen Forch- und Bünishoferstrasse samt dem nöti-

gen Tunnel, für sie stolz die «wohl grösste Baustelle in der Feldner Geschichte». Zudem führte die Errichtung des neuen Stationsgebäudes wegen des schmalen Baugrundes zu schwerwiegenden Einschränkungen für die Bahnbenützer und damit zu viel Ärger und entsprechenden Vorstellungen bei den Behörden. Und der schienenfrei benützbare Mittelperron stand ohnehin schon seit 1967 zur Verfügung und gehörte insofern bereits zur Tagesordnung.

Demgegenüber, und das war wohl der Hauptgrund für die fehlende Einweihung beim Fahrplanwechsel und der Inbetriebnahme des Taktfahrplans, stand das Bahnhofsgebäude selbst noch immer erst als Rohbau da, der erst im Herbst beendet sein sollte – da fand in Meilen, wie erwähnt, eben gerade die Gewerbe-schau statt. Und die gewünschte Passerelle liess noch auf sich warten.

Steht denn also über die Inbetriebnahme der neuen Schnellbahn wirklich nichts in den Protokollen des Meilemer Gemeinderates? Doch, schon: Dieser bewarb sich bei den SBB zuhänden seiner natürlich nur männlichen Mitglieder und ihrer Ehefrauen für jenen Tag um die nötigen Ausweise zu unbeschränkten Fahrten auf der «Rechtsufrigen»...

/Peter Kummer

Wir gratulieren allen Lehrabschlussabsolventen



Herzliche Gratulation

Michelle Läubli

Schreinerin EFZ
Richtung Möbel und
Innenausbau

Sennhauser AG
Feldgüetliweg 144
8706 Meilen
Tel. 044 924 10 30

www.sennhauserag.ch



Sennhauser AG
Stolz auf Holz



BURG SCHLOSSEREI

Wir gratulieren
ganz herzlich
zur erfolgreich
bestandenen LAP!

Dein Burg-Schlosserei-Team

Lukas Brändli
Metallbauer EFZ

Burg-Schlosserei · Auf der Burg 41 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 00 03 · www.burgschlosserei.ch

SALE

NIPNAPS.CH
ebooks
organic fabrics
ready-to-wear
made in meilen

Nipnaps Shop, General-Wille-Strasse 127, Feldmeilen

Gratulieren auch Sie Ihren Lernenden zur bestandenen Lehrabschlussprüfung!

Ihre Beiträge werden am Freitag, 24. Juli im Meilener Anzeiger publiziert.

Insertionsschluss für den 24. Juli: Dienstag, 21. Juli, 16.00 Uhr

z.B.

Farbig, 112 x 65 mm (Breite x Höhe)

Fr. 306.80 exkl. MwSt.

Farbig, 83 x 65 mm (Breite x Höhe)

Fr. 230.10 exkl. MwSt.

Andere Grössen sind möglich. Preise auf Anfrage. Wir beraten Sie gerne!

MeilenerAnzeiger

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen, 044 923 88 33, info@meileneranzeiger.ch, www.meileneranzeiger.ch



Pop-up-Galerie Erlenbach

Ausstellung von Thomas Severin Spuhler, Josef Andraska und Birgit Kraus

In der Pop-up-Galerie an der Bahnhofstrasse 15 in Erlenbach zeigen zwei Künstler – einer davon aus Meilen – und eine Künstlerin ihre neuesten Werke.

Dieses Jahr wurde die Galerie neu eröffnet, doch nach der Eröffnung wegen Corona sofort wieder geschlossen. Nun zeigen Thomas Severin Spuhler, Josef Andraska und Birgit Kraus ihre neuesten Arbeiten. Es entstand eine spannende, interessante und sehr schöne Ausstellung.

Die drei Kunstschaffenden arbeiten ganz unterschiedlich. Spuhler malt traumhafte Städtebilder, Andraska verführt uns mit seinen Gasobjekten in eine Traumwelt, und Kraus verzaubert uns mit ihren Keramikarbeiten. Und trotz ihrer unterschiedlichen Arbeitsweisen entstand eine einheitliche, überzeugende Präsentation.

Bilder, die nie langweilig werden

Der seit vielen Jahren in Meilen wohnende und arbeitende Thomas Severin Spuhler bewegt sich auf verschiedenen Ebenen. Einerseits sind seine Bilder photorealistic, aber nicht eine genaue photographische Wiedergabe, sondern durch das Erleben des Augenblicks und des Sehens durch den Maler neu gestaltet. Am besten ist dies beim Bild Zähringerplatz ersichtlich. In den Blättern der Bäume bricht sich das Licht, an den Tischen sitzen viele Menschen, doch einen Tisch liess der Maler frei, damit sich der Betrachter in Gedanken dazusetzen kann.

Oft erinnern die Gemälde den Betrachter durch ihre Sujets auch an die Naiven oder an die Neue Sachlichkeit. Thomas Severin Spuhler ist ein Träumer, ein Geschichten-erzähler. So steht er auf dem Balkon des Grossmünsterturms und lässt den Blick über das Dächermeer der Zürcher Altstadt schweifen. Jedes Haus kann genau zugeordnet werden, und man fragt sich, was gerade jetzt unter diesen Dächern passiert. Er verfügt über eine unglaubliche Sensibilität und Feinheit und zeigt uns die Schönheiten der Stadt aus einer neuen Perspektive. Er ist aber auch ein hervorragender Porträtist,



Tiefe Schale, Klarglas, opal und kobaltblaues Glas, satiniert.

der uns die porträtierte Person lebendig erscheinen lässt. Es gibt nicht viele Maler, die die Farbpalette so beherrschen wie er.

Vergesst Murano und die Glaskünstler Italiens!

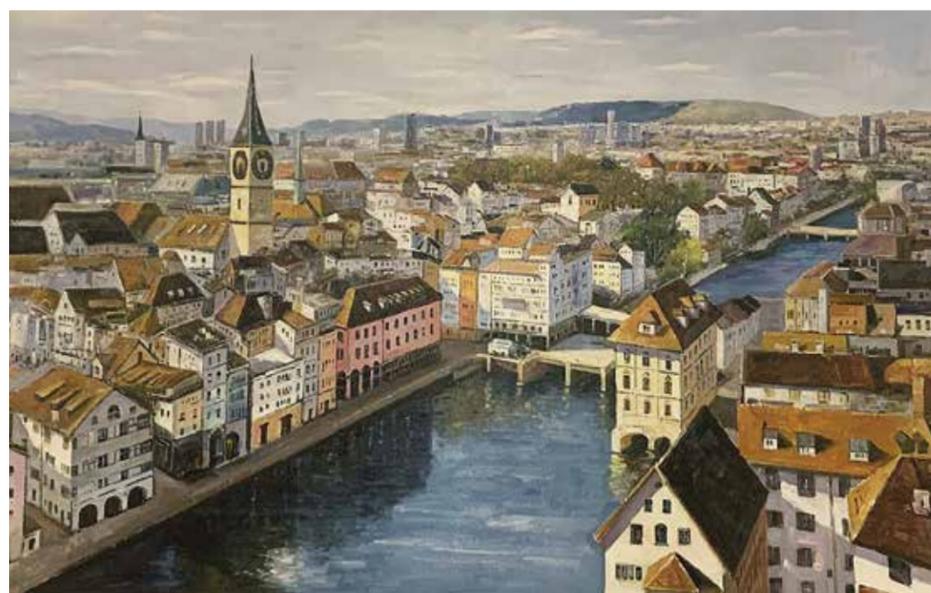
Ergänzend zu den Bildern zeigt Josef Andraska aus Uetikon seine Glasobjekte. Es ist grossartig, ja man kann ruhig sagen einmalig, was er hier ausstellt. Seine Objekte lassen Murano und die Glaskünstler Italiens vergessen. Es sind wunderschöne, herrliche Vasen, Schalen und Objekte, jedes ein Unikat. Wie die Farben in den Objekten verlaufen, wie sie dem Glas Leben einhauchen, ist einfach zauberhaft. Jedes Objekt hat ein Eigenleben, erzählt eine Geschichte, verführt uns zum Träumen. Andraska wurde 1944 in Ungarn geboren und entdeckte schon in seiner Kindheit seine Liebe zum Glas. Nach dem Besuch des Kunstgymnasiums in Budapest absolvierte er ein Praktikum als Glas-Designer. Anschliessend folgte das Studium an der Kunstakademie in Budapest. Nach seiner Heirat 1970 emigrierte er in die Schweiz und wohnt seither in Uetikon. In seinen Arbeiten versteckt sich sehr viel geistige, künstlerische und vor allem handwerkliche Arbeit. Speziell bei den Lichtobjekten, bei denen das Glas zuerst in einzelne Glasscheiben zerlegt werden muss, die nachher wieder zusammengefügt werden. Ins Ganze kommt eine Beleuchtung, die ferngesteuert wird. Es entsteht so eine einmalige Stimmung, die Farbe beginnt unten schwach und verstärkt sich nach oben und ändert sich nach einer gewissen Zeit.

Porzellanarbeiten mit kleinen Punkten

Dazwischen befinden sich die Porzellanarbeiten von Birgit Kraus. Sie dreht jedes Stück einzeln auf der Töpferscheibe, stempelt dann ein Muster ins Porzellan oder trägt eines mit einem Pinsel auf. Dann entfernt sie die Masse, so dass kleine Punkte im Scherben durchscheinen. Anschliessend wird jedes Stück mehrmals gebrannt und stellenweise glasiert.

Pop-up-Galerie Erlenbach, Bahnhofstrasse 15. Ausstellung bis Freitag, 31. Juli, offen donnerstags und freitags von 15.00 bis 19.00 Uhr und samstags von 14.00 bis 18.00 Uhr. Die Künstler sind jeweils anwesend.

/Gernot Mair



Thomas Severin Spuhler: «Zürich». Was passiert wohl unter diesen Dächern?

Fotos: zvg

Mit Musik und Tanz den Alltag bereichern

«Darf ich bitten?» – Tanznachmittage in Meilen



Das Rezept ist ganz einfach: Man nehme zwei Freundinnen und Nachbarinnen – die eine musikbegeistert mit professioneller Discjockey-Infrastruktur, die andere erfahrene Pflegefachfrau für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen – und lasse sie zusammen auf einem Spaziergang kreativ denken.

So ist im Herbst 2018 die Idee für begleitete Tanznachmittage entstanden. Seit Anfang 2019 finden diese im Freizeitzentrum Winterthur Seen jeweils am zweiten Donnerstagnachmittag im Monat statt. Am ersten Nachmittag war das Team mit der DJane, den Gastgeberinnen und den Taxidancern bereit – die Gäste jedoch blieben (noch) aus. Im April 2019 warteten dann bereits Stammgäste darauf, das Tanzbein schwingen zu können. Im Verein «Darf ich bitten? – Begleitetes Tanzen» sind auch zwei ehemalige Meilemer engagiert: Janine Leuthert, Bauma – sie ist die oben erwähnte DJane – und Ernst Johannes Krapf, Uetikon.

Immer am letzten Montagnachmittag im Monat

Das erste Jahr wurde immer erfolgreicher. Seit Herbst 2019 nehmen jeweils rund 20 Gäste teil, darunter auch Sehbehinderte, Menschen mit Trisomie 21 oder einfach tanzbegeisterte Seniorinnen und Senioren. Der Verein plante auf Ende April einen zweiten Standort im Kirchenzentrum Leue in Meilen. Leider musste die Premiere am Zürichsee virusbedingt auf den 27. Juli verschoben werden: Immer am letzten Montagnachmittag im Monat erwartet nun das «Darf ich bitten?»-Team Gäste aus dem Bezirk Meilen.



Tanzen beschwingt und hält fit.

Foto: zvg

Für alle, die gerne tanzen

Diese Tanznachmittage bieten Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen die Möglichkeit, aus den eigenen vier Wänden herauszukommen, in Gesellschaft zu sein und mit Tanzen und Musikhören einen unbeschwernten Nachmittag zu verbringen. Denn Musik öffnet Herzen. Wer kennt das Phänomen nicht: im Radio erklingt ein Lied oder ein Musikstück, zu dem man in jungen Jahren getanzt hat. Sofort wird man in jene Zeit zurückversetzt. Musik ist der Zugang zu den Gefühlen schlechthin. Und Tanzen macht Freude! Fast ganz nebenbei werden auch Gleichgewicht, Beweglichkeit, Koordinationsfähigkeit, Interaktion mit anderen Menschen und das Gemeinschaftsgefühl gefördert.

Am Montagnachmittag, 27. Juli ist es nun auch in Meilen soweit. Ab 14.00 Uhr erwartet das Team des Vereins «Darf ich bitten?» seine Gäste im Chilesaal des Kirchenzentrum Leue an der Kirchgasse 2 in Meilen. Der Eintritt kostet 10 Franken, bitte am Anlass bar bezahlen.

Zusätzliche Infos gibt es online unter www.darf-ich-bitten.org, per Mail via kontakt@darf-ich-bitten.org oder telefonisch unter 044 793 10 20.

«Darf ich bitten?» Tanznachmittage im Chilesaal, Kirchgasse 2, Meilen. Immer am letzten Montag im Monat: 27. Juli, 31. August, 28. September, 26. Oktober, 30. November, 21. Dezember.

www.darf-ich-bitten.org

/ejk

MeilenerAnzeiger

In der nachrichtenarmen Schulferienzeit erscheint der Meilener Anzeiger jeweils 14-täglich.

Folgende zwei Nummern fallen aus:

Freitag, 17. Juli 2020 (Woche 29)

Freitag, 31. Juli 2020 (Woche 31)

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 30/20 vom Freitag, 24. Juli:

- für Eingesandte: **Montag, 20. Juli, 14.00 Uhr**
- für Inserate: **Dienstag, 21. Juli, 16.00 Uhr**

Meilener Anzeiger AG, Redaktion & Verlag

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen, Telefon 044 923 88 33

info@meileneranzeiger.ch, www.meileneranzeiger.ch



Die Meilemer «Vogelspinne»

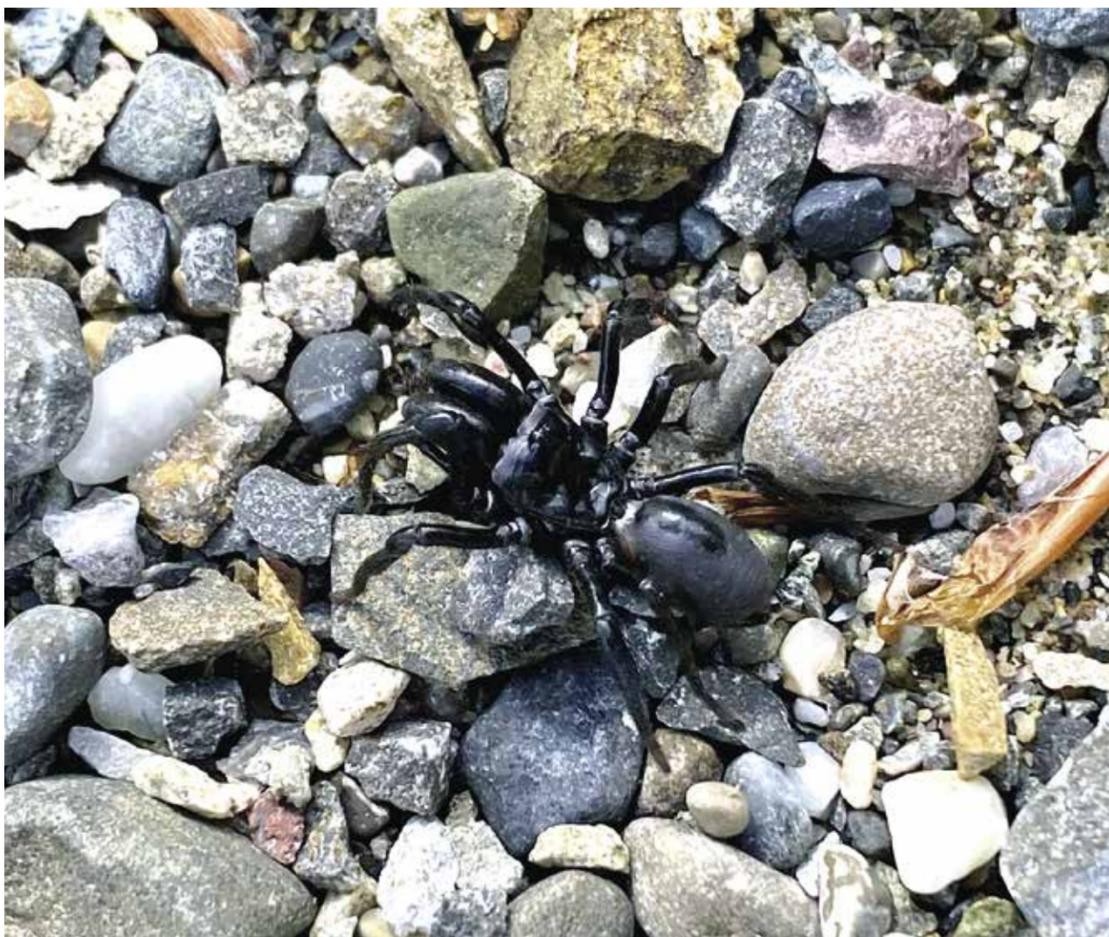
Schwarzer Gast im Sommergarten

Dass es in Meilen Tierchen gibt, die überraschen, ist bekannt (vgl. Meilener Anzeiger vom 11. Juni, «Das Spinnen-Chamäleon»). Manche wirken allerdings auch eher furchteinflössend – so etwa die Pechschwarze Tapezierspinne.

Läuft einem eine solche Spinne überraschend beim Gärtnern über den Weg, wird einem instinktiv klar, dass man sie möglicherweise besser nicht anfasset: Das Tierchen ist bis zu 15 mm gross und wirkt mit seinem tiefschwarz glänzenden Körper, den kräftigen Beinen und den mächtigen, nach vorne gerichteten Kieferklauen ziemlich bedrohlich. In der Tat ist die Pechschwarze Tapezierspinne (*Atypus piceus*) mit der Vogelspinne verwandt und giftig, für Menschen jedoch grundsätzlich harmlos; der Biss einer Tapezierspinne ist mit dem Stich einer Wespe zu vergleichen. Allergiker müssen natürlich vorsichtig sein.

In einer Röhre zuhause

Das Exemplar auf dem Foto war an einem Südhang unterwegs, was für diese Spinnenart typisch ist. Sie mag sonnige Lagen und Magerwiesen, ist aber nur von Mai bis Juli zu sehen. Dann wandern die Männchen tagsüber umher und suchen Weibchen. Normalerweise bevor-



2013 war die Tapezierspinne «Europas Spinne des Jahres»; sie kommt bis nach Moldawien und in den Iran vor. Das Foto stammt aus einem Meilemer Garten. Foto: MAZ

zugt die Tapezierspinne eine heimliche Lebensweise, sie wohnt in unterirdischen Röhren von bis zu 30 Zentimetern Länge, die sie mit Hilfe ihrer Giftklauen selbst in den Boden hinein gräbt und innen mit Spinnenseide austapeziert – daher ihr Name.

Aus der Röhre ragt diese «Tapete» als Fangschlauch, der mit Erde und Flechten getarnt wird. Nachts lauert die Spinne im Schlauch auf Ameisen, Käfer oder Tausendfüssler. Läuft die Beute über den Fangschlauch, bleibt sie hängen, wird durch die Wand hindurch gebissen, und die Spinne zieht das Opfer in die Röhre.

Gespinst als Pflaster für blutende Wunden

Früher leistete die Spinne angeblich sogar medizinische Dienste: Bauern und Sennen vertrauten auf die heilende Wirkung der Spinnenschläuche. Sie sammelten das Gespinst, schnitten es auf und legten es auf blutende Wunden. Die Schläuche sollten Blutungen stoppen und Wunden desinfizieren. Sie wurden zu diesem Zweck extra gesucht, jahrelang aufbewahrt und erst bei Bedarf verwendet. Wie die Bauern die verborgenen Röhren gefunden haben, ist allerdings nicht überliefert.

/ka

Ich weiss, dass mein Erlöser lebt.

Hiob 19, 25

*Viles chunsch ume über, ebe zrugg
das freut eus dänn, s'isch wien e Brugg.
Churz und guet, mer müend nüd früere,
soviel Härz und Liebi dörfed mer gschpüre.
(Schaggi Dolder)*

Wir danken herzlich

für die überwältigende Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit beim Abschied unseres geliebten

Jakob (Schaggi) Dolder-Zolliker

18. Januar 1931 – 20. Juni 2020

Besonderer Dank gebührt Frau Pfarrerin Jacqueline Sonogo für die einfühlsame und persönlich gestaltete Abschiedsfeier. Tief berührt hat uns auch das Orgelspiel von Frau Barbara Meldau.

Unser Dank geht auch an die Palliaviva Zürich sowie Dr. Thomas Frei und sein Team für die gute Betreuung.

Herzlichen Dank auch allen Verwandten, Freunden und Bekannten für ihr spürbares Mitgefühl, die tröstenden Worte, die herzlichen Zeilen, die Kränze, die Spenden für späteren Grabschmuck sowie die Zuwendungen an die Lungenliga Zürich und die Schweizer Berghilfe.

Schaggi, ... de Tag isch vergange, jetzt gang i is Bett ...

Die Trauerfamilie

Nach einem erfüllten Leben und kurzer Krankheit ist unser Bruder, Papi, Grosspapi, Urgrosspapi

Dr. iur. René Schneider

8. September 1934 – 3. Juli 2020

nach Hause gegangen und wird in unseren Herzen weiter leuchten.

«Alles ist möglich, aber noch viel eher, dass alles nicht zutrifft oder gar alles zutrifft, jedoch ausserhalb unserer Vorstellungskraft liegt.» (René Schneider, 2016)

Deine Grosszügigkeit, Bescheidenheit, Neugier und Kompetenz wären auch jenseits unserer Vorstellungskraft, hätten wir nicht das wunderbare Privileg erfahren, Dich kennen zu dürfen.

Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. 4. Mose 6.26

Erich Schneider
Ines und Markus Welti-Schneider
Joel und Elena Welti
Tabea und Beni Schmid
mit Leana und Timeo
Dominic Welti
Gerold Schneider und Patricia Ronan
Karin und Matthias Zingg-Schneider
mit Nicolas, Sophie und Lucie

Die Abdankung findet im engen Familien- und Freundeskreis am Freitag, 10. Juli um 14.15 Uhr in der Reformierten Kirche Meilen statt. Die Familie trifft sich um 13.45 Uhr zur Urnenbeisetzung auf dem Friedhof.

Anstelle von Blumen gedenke man bitte der OM Schweiz, 8304 Wallisellen, PC 84-7189-5, IBAN CH62 0900 0000 8400 7189 5, Vermerk: Moldawien, oder der Schweizerischen MS Gesellschaft, PC-Konto 80-8274-9, IBAN CH04 0900 0000 8000 8274 9, Vermerk: René Schneider.

Traueradresse: Ines Welti, Breitlistrasse 26, 8614 Bertschikon

Vorne mit dabei



Drei junge Athleten des LC Meilen platzen sich in der Leichtathletik-Bestenliste ganz vorn.

Am Corona-Meeting vom Sonntag vor einer Woche auf dem Sihlhölzli in Zürich lief der Newcomer Tobias Kneller über 400m in 53,03 souverän seine dritte SM-Limite. Er erscheint damit vorläufig nach wenigen Wettkämpfen der noch jungen Saison an der Spitze der Schweizer Bestenliste der Kategorie MU18. Ebenfalls auf dem ersten Platz in dieser Wertung, im Hochsprung der WU16, taucht Céline Weber auf. Sie übersprang am Mittwoch Abend im Rahmen einer Junior Challenge 1.65 m, während am selben Abend Tim Federspiel im Hochsprung 1.80m meisterte und damit in der Bestenliste der MU18 auf Platz 2 kommt.

/rme

Aquathlon mit viel Unterstützung

Bereits zum dritten Mal konnte im Hallenbad Meilen am 29. Juni der Aquathlon durchgeführt werden. 50 Kinder und Erwachsene nahmen teil.

Claudia Günsberg freut sich über den Erfolg ihrer Veranstaltung Aquathlon, bei der Schwimmen und Laufen kombiniert werden. «Dank meinen tollen Helfern, die nun genau wissen, wie alles abläuft, ist der Aquathlon mit Erfolg zu Ende gegangen.»

Sie bedankt sich auch für die grosse Unterstützung durch die Gemeinde Meilen, dank derer sie zwei Bahnen im Hallenbad sowie die 400-Meter-Finnenbahn auf der Allmend benutzen durfte. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Sponsoren der Geschenke, namentlich sind dies Raiffeisen rechter Zürichsee, die Midor Meilen und die Firma Sponsor.

«Ich freue mich bereits auf das vierte Jahr. Eure Claudia Günsberg, wasser-ratte.ch!»

/zvz



Happy vor dem Hallenbad: Die zufriedenen Aquathlon-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer.

Foto: zvg

Tolle Erfolge und nervige Fehler

Clubmeisterschaften 2020 am letzten Wochenende



ROTHAUS
APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch



TENNISCLUB MEILEN

Bei herrlichem Wetter und phantastischer Stimmung durfte man auf der Tennisanlage Meilen Tennis matches vom Feinsten miterleben. Es wurde gekämpft, geschwitzt, sich über Fehler genervt, und auch Enttäuschungen waren zu spüren.

Egal, es gibt immer Gewinner und Verlierer. Ein guter oder vom Glück beselter Spieler versteht es das Spiel zu gewinnen, ein guter Charakter versteht es lachend zu verlieren.

Herzlichen Glückwunsch an die diesjährigen Clubmeister: Élie Salim (Junioren-Clubmeister); Kilian Ekwall (Sieger Junioren Trostturnier); Berenice Salim (Damen 40+ Clubmeister); Alexis Steiner (Herren Clubmeister); Ricardo Peduzzi (Herren 45+ Clubmeister); David Salim (Sieger Herren Trostturnier); Georg Reisch (Sieger Herren 45+ Trostturnier); Fabienne Manser und Veronica Fonck (Damen Doppel Clubmeister); Marianne Broger und Esther Riedi (Damen 30+ Dop-



Tennismatches vom Feinsten lieferten sich die Mitglieder des TCM.

Foto: zvg

pel Clubmeister); Céline Ekwall und Richard Ekwall (Mixed 30+ 35+ Doppel Clubmeister); Fabienne

Manser und Samuel Halim (Mixed Doppel Clubmeister); Mathias Moser und Boris Yordanov (Herren

Doppel Clubmeister); Haiwen Ye und Ilhami Goerguen (Herrn 35+ Doppel Clubmeister). /cni

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG

Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

76. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 7800 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 90.– pro Jahr
Fr. 120.– auswärts

92 Rappen/mm-Spalte sw
Fr. 1.18/mm-Spalte farbig

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:
Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stückelberger-Ferrario,
Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:
Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG



FELDNER DRUCK

Zu vermieten

Atelier

Grosse Fenster mit Gartenaus-sicht, ca. 16 m², Bergstrasse 10, Meilen, Fr. 400.– pro Monat.

Telefon 078 741 36 37

Untermiete

Selbstständige Kosmetikerin aus Feldmeilen sucht Zusammen-arbeit oder Räumlichkeit (EG).

Claudia Weiss
Telefon 079 639 28 93
eyecatch.ch

Biofeld-Therapie jetzt in Meilen!

Beginnen oder verstärken Sie den Regenerationsprozess Ihres Körpers.

Anmeldung: 076 303 21 99

Universal Reinigung

für allgemeinen Reinigungsdienst

· Unterhalt · Büro · Praxis · Fenster
· Hauswartung · Gartenpflege
· Umzugs- & Baureinigungen
Mit Abgabegarantie

Tel. 044 923 53 03
www.universal-reinigung.ch



Feine Glacé vom HGM



Mitglieder des Handwerks- und Gewerbevereins Meilen haben am Samstag vorletzter Woche wieder Gratis-Glacé an die Meilemerinnen und Meilemer verteilt. Verteilt wurden die Midor-Stängeli vor der UBS und vor der Apotheke Rebhan. Die inzwischen traditionelle Aktion freut jedes Jahr Gross und Klein. Auf dem Bild: Marco Masucci, Markus Frei und HGM-Präsident Marcel Bussmann (v.l.).

Grillieren mit Anja Auer

Grillspiesse mit Lachs und Gemüse

Rezept der Woche



Lachsspiesschen sind eine leichte Alternative zu Fleisch.

Foto: Matthias Würfl

Rivage INTERIOR & CAFE



Wir laden Sie herzlich zu einem feinen italienischen Café ein. Geniessen Sie dazu hausgemachte Köstlichkeiten wie Focaccia, frischen Caprese-Salat und probieren Sie unbedingt den spanischen Cheesecake. Lassen Sie den Tag mit einem feinen Glas Wein auf der grossen Terrasse mit Seesicht ausklingen. Im liebevoll eingerichteten Ladenlokal direkt an der Seestrasse finden Sie auf 160m² auserlesene Möbel, Accessoires und Schmuckstücke.

Seestrasse 155, 8706 Feldmeilen, 044 555 97 03, www.rivage-interior.ch
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 10 - 18.30 Uhr, Sa. 10 - 17.00 Uhr



Bei über 30 Grad im Schatten grillieren ist eine gute Sache, wenn etwas Leichtes auf dem Rost landet. Wie zum Beispiel Grillspiesse mit Lachs und Gemüse!

Beim Gemüse darf frei gewählt werden. Zucchini, Auberginen, Zwiebeln, Cocktailtomaten oder Peperoni machen sich immer gut. Darüber hinaus gilt: Einfach experimentieren!

Sind Gemüse und Fisch in Stücke geschnitten, wandern diese auf die Holzspiesse (diese vorher in Wasser einlegen). Vor dem Grillieren – bei rund 200 Grad entweder auf einer Grillplatte oder direkt auf dem Rost – Lachs und Gemüse mit ein wenig Olivenöl einpinseln. Von allen Seiten für 3 bis 5 Minuten grillieren, je nachdem, wie dick die Stücke sind. Beim Servieren Meersalz und Pfeffer auf den Tisch stellen.

Achtung: Lachs und Gemüse, besonders Zucchini, haben eine unterschiedliche Garzeit. Wer also dicke Zucchettistücke auf seinen Grillspieß packt, wird seinen Lachs durchgegart haben, bevor es bei den Zucchini soweit ist: Darum Zucchini und auch Zwiebeln lieber dünn geschnitten auf den Spieß stecken.

Eine feine Sauce darf nicht fehlen! Am besten, man kocht schnell eine Zitronen-Ingwer-Sauce. Das ist schnell gemacht (siehe Rezept). Und wer doch nicht ganz auf Kohlenhydrate verzichten möchte, macht Süsskartoffelecken. Dazu die Kartoffeln in Spalten schneiden, ein

wenig Sonnenblumenöl sowie frisch Rosmarin dazu geben. In der indirekten Hitze werden die Süsskartoffeln in 30–40 Minuten wunderbar knusprig.

Lachs-Gemüse-Spiesse

Zutaten für 2 Personen

Spiesse

2	Lachsfilets
1/2	Aubergine
1 kleine	Zucchini
1	Peperoni
6	Kirschtomaten
	Olivenöl

Ingwer-Zitronen-Sauce

40 g	Butter
30 g	Ingwer
2 EL	Mehl
250 ml	Fischfond
100 ml	Rahm
1/2	Zitrone (Saft)
	geriebene Muskatnuss
	Meersalz

Süsskartoffel-Ecken

2 grosse	Süsskartoffeln
1 Zweig	Rosmarin
5 EL	Sonnenblumenöl
2	Knoblauchzehen
	Meersalz
	Pfeffer

Zubereitung

Die Süsskartoffeln waschen und vierteln. Olivenöl, gepressten Knoblauch, etwas Meersalz und Pfeffer sowie die Nadeln vom Rosmarin vermengen und die Süsskartoffeln

darin marinieren. Bei 180 Grad zirka 30 bis 40 Minuten auf dem Grill (indirekt) oder im Backofen garen. Die Lachsfilets währenddessen in etwa drei Zentimeter grosse Würfel schneiden, das Gemüse der Grösse anpassen und ebenfalls zurechtschneiden. Die Kirschtomaten ganz lassen.

Lachs und Gemüse abwechselnd auf die Spiesse stecken. Dazu am besten jeweils zwei Spiesse verwenden.

Für die Zubereitung der Ingwer-Zitronen-Sauce den Ingwer schälen und fein hacken. Dann die Zitrone auspressen. Die Butter erhitzen, den Ingwer darin andünsten und anschliessend das Mehl unterrühren. Mit Fischfond unter ständigem Rühren aufgiessen. Den Rahm sowie den Zitronensaft unterrühren und mit Meersalz und Muskatnuss würzen und abschmecken.

Die Lachsspiesse mit Gemüse von beiden Seiten grillieren, am besten bei mittlerer direkter Hitze jeweils etwa 3–5 Minuten. Dies gelingt entweder direkt auf dem Rost (Spiesse mit ein wenig Olivenöl einpinseln), aber auch auf einer Plancha oder in der Pfanne (Olivenöl auf die Plancha oder in die Pfanne geben und erhitzen).

Die Spiesse mit Meersalz und Pfeffer bestreuen und die Ingwer-Zitronen-Sauce sowie die Süsskartoffeln dazu servieren.

Quelle: Anja Auer
www.die-frau-am-grill.de